

München, 31.05.2007

## Pressemitteilung

### **102. Arbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter am 19./20. April 2007 in Berlin**

Die Vertiefung jugendhilfefachlicher Themen zur Vorbereitung weitergehender Beschlussfassungen stand im Mittelpunkt der 102. Arbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter am 19./20. April 2007 in Berlin.

Seitens des gastgebenden Landes begrüßte der Staatssekretär für Bildung, Jugend und Familie, Eckart R. Schlemm, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitstagung. Er stellte die besonderen Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe in einer Großstadt wie Berlin vor und bekräftigte im Hinblick auf die aktuellen Diskussionen im Gefolge der Föderalismusreform, dass aus seiner Sicht die Jugendhilfeausschüsse und der Landesjugendhilfeausschuss als Ausdruck der Zweigliedrigkeit der Jugendhilfebehörden auch in Zukunft unverzichtbar seien.

Die Organisationsstrukturen der öffentlichen Jugendhilfe, hier insbesondere der örtlichen Jugendämter, unterliegen einer breiten fachlichen wie öffentlichen Diskussion im Hinblick auf ihre Eignung zur Bewältigung aktueller jugend- und kinderpolitischer Fragenstellungen. Auch im Lichte der Föderalismusreform, die den Ländern einen Gestaltungsspielraum zur unterschiedlichen Ausgestaltung der Strukturen der öffentlichen Jugendhilfe einräumt, stellt sich die Frage nach einer aufgabenadäquaten Ausgestaltung dieser öffentlichen Jugendhilfestrukturen. Auf der Grundlage eines Zwischenberichts der zu dieser Thematik eingesetzten Ad-hoc-Arbeitsgruppe bekräftigten die Landesjugendämter nochmals ihr Vorhaben, auf der Arbeitstagung im November Eckpunkte zu den Kernaufgaben der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe und den sich daraus ergebenden Anforderungen an funktionsfähige Arbeitsstrukturen zu beschließen. Die Beschlussfassung soll durch ein Expertengespräch im September dieses Jahres intensiv vorbereitet werden.

Der Jugendhilfe-Berichterstattung kommt bei der Evaluation und Weiterentwicklung von Angeboten, Maßnahmen und Strukturen der Jugendhilfe eine zentrale Bedeutung zu. Gleichwohl gibt es in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedliche Ausgestaltungen der entsprechenden Instrumentarien.

Der gewachsenen Bedeutung dieser Thematik entsprechend soll nun der bundesweite Austausch intensiviert werden. Eine Arbeitsgruppe der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter unter Beteiligung aller Bundesländer soll nach Möglichkeit noch in diesem Jahr ein Fachgespräch durchführen, in dem die Berichtsmodelle der einzelnen Bundesländer vorgestellt und auf ihre Leistungsmöglichkeiten hin vergleichend betrachtet werden können.

In einer breiten Grundsatzdiskussion über internationale Kontakte und Zusammenarbeit im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe wurde herausgearbeitet, dass die Chancen des internationalen Austauschs im Bereich der öffentlichen Jugendhilfe noch zu wenig genutzt werden, obwohl gerade die europäische Zusammenarbeit wesentliche Auswirkungen auf die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen zeitigt.

Es wurde in Aussicht genommen, weitere Vorstöße für eine stärkere Beteiligung der öffentlichen Jugendhilfe zu unternehmen und entsprechende Vorschläge zu entwickeln.

Im Bereich der Kindertagesbetreuung entwickeln sich derzeit im Zusammenhang mit den gesetzlichen Änderungen sowie mit dem wachsenden und sich verändernden Bedarf vielfältige neue Angebotsformen.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter beschloss deshalb, sich mit den Kriterien, Rahmenbedingungen und Zielsetzungen dieser neuen Betreuungsformen intensiver auseinanderzusetzen. Eine bereits bestehende Ad-hoc-Arbeitsgruppe soll entsprechende Empfehlungen entwickeln, deren Maßstabsgrößen die Gewährleistung des Kindeswohls und der Kontinuität der Betreuung sein sollen.

\*\*\*\*